BRCA-Netzwerk e.V.
Hilfe bei familiären Krebserkrankungen

Ergänzung unserer Stellungnahme zu Corona-Impfungen bei familiären Krebserkrankungen vom 19.03.2021 nach medienwirksamer Veröffentlichung aus experimentellen Erkenntnissen

Bonn, den 09.12.2021

Nach Veröffentlichung neuer experimenteller Erkenntnisse[1] erreichen uns aktuell vermehrt besorgte Rückfragen. Wir haben daher das Fachwissen unseres wissenschaftlichen Beirats eingeholt, um Informationen speziell für Personen mit familiärer Krebsveranlagung anzubieten. Die aktuelle Untersuchung haben wir durch immunologische, virologische, biologische und bioinformatische Expert:innen prüfen lassen. Gern möchten wir eine Zusammenfassung zur Verfügung stellen.

Was wurde untersucht?

In den Experimenten wurde untersucht, ob Spike-Proteine, das sind Virus-Proteine aus der Außenhülle des SARS-CoV-2-Virus, in den menschlichen Zellkern eindringen und DNA-Reparatur-Mechanismen behindern können. Bei Personen mit einer Mutation in einem Risikogen wie BRCA1/2 sind die Reparaturmechanismen am Erbgut (DNA) bereits eingeschränkt, so dass fehlerhafte Zellen, wie Krebszellen, vermehrt entstehen können. Im Labor wurden hierfür Virus-Proteine in großer Menge in Zellkulturen hergestellt und nachfolgend wurde geprüft, ob sich diese in den Zellkernen wiederfinden. Es zeigte sich dabei eine erhöhte Anreicherung im Zellkern. Aus dem vermehrten Nachweis der Spike-Proteine im Zellkern sowie einer Untersuchung der DNA-Reparaturaktivität unter den künstlichen Bedingungen schlossen die Autoren, dass insgesamt die DNA-Reparaturmechanismen gestört werden könnten.

Was bedeutet das?

Die Experimente zeigten keinen direkten Bezug zu den mRNA-Impfstoffen, sondern zeigten auf, wie sich das Virusprotein **bei einer Infektion** verhalten könnte. Im Unterschied zu den Experimenten werden in den Impfstoffen künstliche Spike-Proteine verwendet. Die mRNA der Impfstoffe reagiert nach der Impfung kurzfristig lokal und kann sich nicht vermehren.

Nach Einschätzung unserer Expert:innen weisen die Schlussfolgerungen aus den Experimenten einige Schwächen auf. Die Forschungsgruppe hatte ausschließlich diskutiert, ob der Einsatz des Spike-Proteins die Impfwirkung verändert.

[1] "SARS–CoV–2 Spike Impairs DNA Damage Repair and Inhibits V(D)J Recombination In Vitro" von Hui Jang und Ya-Fang Mei [https://www.mdpi.com/1999-4915/13/10/2056].

BRCA-Netzwerk e. V.
Hilfe bei familiären Krebserkrankungen

Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
info@brca-netzwerk.de
www.brca-netzwerk.de

Kontakt
Andrea Hahne
andrea.hahne@brca-netzwerk.de
Tel.; 0228 - 33889 100

Gefördert durch die Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Gefährdung für eine Virusinfektion mit SARS-CoV-2 bei Anlageträger:innen?

Laut der Expert:innen unseres wissenschaftlichen Beirats stellt sich die Frage, ob der im Labor beobachtete gestörte Reparaturmechanismus eine Bedeutung für Anlageträger:innen haben könnte. Die Verminderung der DNA-Reparatur bei Coronainfektion und die bereits angeborene eingeschränkte Reparaturfähigkeit könnten potentiell die Reaktionsfähigkeit des Immunsystems bei Infektion mit SARS-CoV 2 einschränken. Wer Sorge vor der Impfung hat, der sollte für sich kritisch hinterfragen, ob nicht die Sorge vor einer SARS-CoV-2 Infektion ohne Impfschutz größer sein sollte, da das Spike-Protein des Virus bei einer Infektion mit SARS-CoV-2 massenhaft im Körper hergestellt wird.

Steigt durch eine Covid-Erkrankung das Krebsrisiko?

Die Experimente lassen vermuten, dass das DNA-Reparatursystem bei einer Coronainfektion eingeschränkt arbeitet. Ob diese Belastung bei Anlageträger: innen auch das Wachstum von Krebszellen begünstigt, ist derzeit nicht zu beurteilen.[2]

Zusammenfassung

Unter der aktuellen pandemischen Lage ist die Wahrscheinlichkeit einer Infektion eines jeden Einzelnen hoch[3]. Es ist daher zwischen Warten auf eine Infektion und einer Impfung zu entscheiden. Nach derzeitigem Wissensstand sind die Auswirkungen und Langzeitfolgen einer Infektion auch für Anlageträger:innen schwerwiegender als potentielle Nebenwirkungen einer Impfung[4].

Die Entscheidung treffen Sie

Weiterhin ist unser Ziel, nach bestem Wissen zu informieren, ohne für andere eine Entscheidung zu treffen. Aus genannten Gründen bleibt unsere Einschätzung zur Gefahrenlage für Anlageträger: innen bezüglich der Vakzinierung unverändert und wir verweisen uneingeschränkt auf die Stellungnahme vom 19.03.2021. Mit weiteren Fragen, die Ihre Entscheidung unterstützen können, wenden Sie sich bitte ergänzend an Ihre behandelnden Ärzte.

[2] https://www.tagesschau.de/faktenfinder/spike-proteine-krebs-101.html
[3] https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html
[4] https://www.zdf.de/nachrichten/video/panorama-illner-falk-corona-impfstoffe-100.html